

3.7 Hydraulische Ventilation mit Hohlstrahlrohren

Da bei Hohlstrahlrohren im Sprühstrahlbetrieb Luft in Richtung des austretenden Wassers mitgesogen wird, können Hohlstrahlrohre nach Abbildung 74 zur behelfsmäßigen Entrauchung (und somit zum Abkühlen von Brandräumen) verwendet werden. Nach amerikanischen Quellen werden bei 7 bar (100 psi) Druck am Strahlrohr rund 225 L/min Luft pro Liter Wasser bewegt. Diese Zahl wurde vom Verfasser nicht überprüft, sie wird aber sicherlich vom Strahlrohrtyp und dessen Einstellung(en) abhängen. Bei einem Volumenstrom von 200 L/min Wasser entspräche dies 45 m³/min Luft. Zum Vergleich: Der Lüfter Rosenbauer FANERGY bewegt – je nach Ausführung – zwischen 30.000 m³/h bis über 65.000 m³/h Luft. Der Abstand zum Fenster sollte ca. 1 m betragen. Der Sprühlstrahlwinkel ist so zu wählen, dass auf jeder Seite ca. ein bis zwei Handbreit Platz bis zum Fensterrahmen bleiben. Durch „Spielen“ mit dem Abstand zur Fensteröffnung, dem Volumenstrom und dem Sprühstrahlwinkel des Strahlrohres kann die wirksamste Einstellung herausgefunden werden.



Abbildung 74: Behelfsmäßige Entrauchung mittels Hohlstrahlrohr – „Operation 236“ (Quelle: Jürgen Mayer, rechts)

3.8 Einbinden von Strahlrohren und Schlauchleitungen

Nach FwDV 1/1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden Schlauch und Strahlrohr mit einem doppelten Ankerstich oder Mastwurf an den Kupplungen von Schlauch und Strahlrohr und einem Halbschlag am Handschutz des Strahlrohres eingebunden. In der zugehörigen Abbildung in der FwDV 1/1 wird der Mastwurf oder Doppelte Ankerstich